

KOMMUNAL 4.0 INFO

Mitgliederversammlung 2018

2019: Services für Mitglieder ausbauen

Quelle: Pixabay

Auf der Mitgliederversammlung am 18.12.2018 am Vereinssitz in Meschede blickten die Verammlungsteilnehmer auf ein bewegtes und spannendes Jahr 2018 zurück.

„Wir können mit Zufriedenheit und auch mit ein wenig Stolz feststellen, dass das Engagement von KOMMUNAL 4.0 der Digitalisierung in kommunalen Infrastrukturen wichtige Impulse erzeugt hat“ führte der Vereinsvorsitzende Günter Müller-Czygan zu Beginn der Versammlung an. Highlight des Jahres 2018 war die Teilnahme an der KOMMUNAL 4.0 Lounge, ausgerichtet vom Förderprojekt KOMMUNAL 4.0. Dem Verein oblag die Organisation und Moderation der verschiedenen Fachvorträge. KOMMUNAL 4.0 Info berichtete bereits in Ausgabe 3/2018 über die erfolgreiche IFAT. Die Vorträge können weiterhin auf der Vereinswebseite unter www.kommunal4null-ev.de abgerufen werden.

Motiviert durch das vielseitig ausgesprochene positive Feedback auf die Aktivitäten von KOMMUNAL 4.0 diskutierten die anwesenden Mitglieder, wie der Verein seine Bedeutung als Ansprechpartner und Förderer der Digitalisierung in kommunalen Infrastrukturen weiter gerecht werden kann. Als erste Maß-

nahme wurde beschlossen, den Namen auf Bundesverband KOMMUNAL 4.0 e.V. zu erweitern. Um den Bekanntheitsgrad und damit die Schlagkraft des Vereins zu erhöhen, wurde der Vorstand um Herrn Klaus Jilg vom Mitglied UNITECHNICS KG erweitert. Herr Jilg wird sich in erster Linie um die Mitgliederbetreuung kümmern. Für den Bereich Strategie, Marketing und Kommunikation unterstützt ab 2019 Herr Dr. Schwen vom Mitglied Pegasys Gesellschaft für Automation und Datensysteme mbh die Vorstandsarbeit. Eine spätere Aufnahme in den Vorstand ist vorgesehen. Den Beirat wird Herr Richard Ernst vom Mitglied HST Systemtechnik GmbH & Co. KG ergänzen. Herr Hans-Peter Boos, Kreis-Kleve-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (KKA), hat altersbedingt sein Amt im Beirat niedergelegt. Die Mitglieder verabschiedeten zudem, einen Finanzierungs- und Businessplan für die Jahre 2019-2021 zur Sicherung der mittel- und langfristigen Vereinsfinanzierung erstellen zu lassen.

Dem Vulkan Verlag, der die KOMMUNAL

4.0 Info als Bestandteil seiner Zeitschrift Automation Blue veröffentlicht, wurde eine gute Zusammenarbeit bescheinigt.

Ergänzend wird in 2019 die KOMMUNAL 4.0 Info als Einleger auch in anderen Fachzeitschriften der kommunalen Infrastrukturen eine erhöhte Reichweite erreichen. Mit der Einreichung eines Förderantrages bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt soll in 2019 die Entwicklung und Errichtung eines Test- und Lernlabor KOMMUNAL 4.0 unterstützt werden, um den Einstieg in die Digitalisierung zu erleichtern.

Um Mitgliedern einen erweiterten Service zu bieten, ist die Einrichtung einer zentralen Servicestelle zur Übernahme der Beantragung von Daten-/Mobilfunkanschlüssen, die im Zuge der Anbindung dezentraler technischer Anlagen/Bauwerke zur kabellosen Datenübermittlung notwendig sind, vorgesehen. Darüber wird in den kommenden Ausgaben der KOMMUNAL 4.0 und auf der Vereinswebseite im Detail berichtet werden.

Redaktion: KOMMUNAL 4.0 e.V.

Heinrichsthaler Straße 8
59872 Meschede | Germany

Telefon: +49 291 9929 939
E-Mail: info@kommunal4null-ev.de

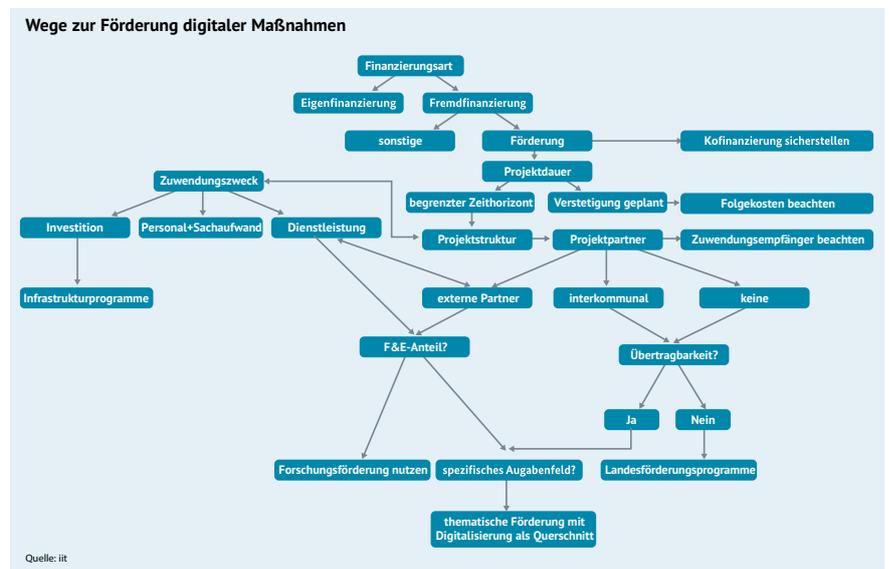
KOMMUNAL 4.0 unterstützt BMWi und VDEVDI-IT bei der Erstellung einer Orientierungshilfe für Kommunen

Der kommunalen Digitalisierung mehr Orientierung geben

Um im öffentlichen Sektor erfolgreich Maßnahmen zur Digitalisierung umzusetzen, reicht die Initiierung eines Pilotprojektes oder die Erstellung einer Digitalisierungsstrategie alleine nicht aus. Gefragt sind vielmehr die Entwicklung und Umsetzung unterschiedlicher aufeinander abgestimmter Einzelaktivitäten, die dann zu einem Gesamtprozess zu vereinen sind. Doch wie und wo anfangen? Hilfe und Unterstützung verspricht eine aktuelle Broschüre des BMWi, die in Zusammenarbeit mit KOMMUNAL 4.0 entstanden ist.

In der Einleitung heißt es: „Die vorliegende Orientierungshilfe wurde im Rahmen der Begleitforschung des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Technologieprogramms Smart Service Welt mit Unterstützung des Projektes KOMMUNAL 4.0 erstellt. Sie leistet einen Beitrag dazu, kleinere und mittlere Kommunen bei der Einführung von digitalen Technologien zu unterstützen, und gibt einen Überblick über das Thema Digitalisierung im kommunalen Umfeld. Die Orientierungshilfe stellt anhand konkreter Fragestellungen aus den kommunalen Aufgabefeldern verschiedene digitale Technologien vor, beschreibt ihren Einsatz mithilfe von ausgewählten Praxisbeispielen und erklärt ihre Funktionsweise in verständlicher Sprache. Zu Fragen der Finanzierung und Investition werden Fördermöglichkeiten und Finanzierungsinstrumente vorgestellt, die einen Beitrag zur nachhaltigen Verankerung von digitalen Maßnahmen in Kommunen leisten können. Durch den zumeist innovativen Charakter digitaler Projekte werden zudem vergaberechtliche Aspekte in der Ausschreibung und Beschaffung digitaler Technologien näher beleuchtet und ebenfalls anhand von Praxisbeispielen erläutert.“

Ob sich die Investition in eine neue digitale Technologie lohnt und welche digitale Technologie die passende ist, hängt immer von der konkreten Problem-



stellung und den Rahmenbedingungen ab. Diese Transferleistungen können gerade kleine und mittlere Kommunen oft nur schwer bewerkstelligen.

Die Broschüre empfiehlt in diesen Fällen die Erstellung einer Potenzial- und Nutzenanalyse, wie sie beispielsweise von KOMMUNAL 4.0 im Zuge der Erstberatung erstellt werden kann.

Die Orientierungshilfe lädt dazu ein, über die eigenen Potenziale nachzudenken und diese z. B. mithilfe geeigneter Praxispartner umzusetzen. Ansprechpartner dazu kann KOMMUNAL 4.0 e. V. benennen. Neben der Erläuterung unterschiedlicher Digitalisierungsanwendungen wie beispielsweise einer Stadtwerke Cloud, E- und Open Government, ÖPNV, Abfall- und Stadtreini-

gung, Energie sowie Beispiele aus dem Projekt KOMMUNAL 4.0, liegt ein Schwerpunkt in der Finanzierung und Förderung von digitalen Maßnahmen.



Aburbar ist die Broschüre unter:
<https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Publikationen/Digitale-Welt/digitale-services-in-kommunen-orientierungshilfe.html>

Veranstaltungen 1. Quartal 2019 mit Vereinspräsenz

4 x Roadshow Nachhaltige Entwicklung

Unter der Schirmherrschaft des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) zeigt die „Roadshow Nachhaltige Entwicklung“ zukunftsweisende Möglichkeiten aus der Praxis für Kommunen. KOMMUNAL 4.0 e.V. ist als Aussteller auf den Veranstaltungen in Hannover (06.03.), Emsdetten (07./08.03), Leipzig (20./21.03.) und Nürnberg (11./12.04.) präsent.

In den vergangenen 10 Jahren entstanden in unterschiedlichen Forschungsprojekten des BMBF zahlreiche gute Ideen für eine nachhaltige kommunale Entwicklung. Insgesamt 27 dieser Ideen zu den Themen Wasserwirtschaft, Landnutzung oder Energieversorgung werden in 2019 auf der „Roadshow Nachhaltige Entwicklung“ präsentiert. Dabei spielt die Digitalisierung eine entscheidende Rolle. Das Vorhaben unterstützt zudem aktiv den Transfer in die kommunale Praxis, indem teilnehmende Kommunen die Möglichkeit haben, sich als eine von 25 Modellkommunen zu bewerben.



Die Gewinner erhalten eine umfassende kostenlose vor-Ort-Beratung zur Erarbeitung konkreter Umsetzungsstrategien für kommunale Nachhaltigkeitsprojekte.

Termine und Veranstaltungsorte finden sich unter: <https://roadshow-nachhaltige-entwicklung.de/> oder auf der Vereinswebseite.

Vortrag auf dem HST Anwendertreffen 2018

Wie Digitalisierung gelingen kann

Die meisten der rund 130 kommunalen Teilnehmer auf dem Anwendertreffen 2018 des Vereinsmitglied HST Systemtechnik sehen sich aktuell mit den Herausforderungen der Digitalisierung konfrontiert. Umso dankbarer waren sie für die praxis- und nutzenorientierten Hilfestellungen im Vortrag des Vereinsvorsitzenden Günter Müller-Czygan.

Viele Vorträge zur Digitalisierung fokussieren alleine auf Technik und Strategie. Mittlerweile ist aber nicht nur Psychologen und Soziologen bewusst, dass der Mensch mehr in den Fokus zu stellen ist.

Dabei sind es nicht nur die Ängste, die im Zusammenhang mit den erwarteten massiven Veränderungen entstehen und Digitalisierungsbemühungen erschweren. Eine der größten Erfolgsbremsen ist die geringe Kenntnis des Zusammenhangs zwischen Projektkostenbeeinflussung und Wissensstand. Unglücklicherweise sinken die Einflussmöglichkeiten auf die Kosten



nach Projektstart rapide schnell ab, während Wissen und Erfahrung nur langsam wachsen. Anhand eines Lernmodells wurde gezeigt, wie Wissen und Erfahrung schneller aufgebaut werden können, um Kosten besser zu kontrol-

lieren. Anschließend wurden verschiedene Ansätze beschrieben, wie man Sowieso-Maßnahmen mit dem Start in die Digitalisierung kostengünstig verknüpfen kann. Der Vortrag ist als Video auf der Vereinswebseite verfügbar.

Mitglieder im Fokus

Die EnBW AG ist neues Mitglied

IT-Sicherheitsstandards für den Schutz von Betriebsführungssystemen bringen Herausforderungen mit sich.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung und Vernetzung steigt das Risiko für Cyber-Angriffe. Die Politik hat auf diese neuen Gefahren mit der „Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastruktur“ (KritisV) reagiert. Der DVGW und DWA haben für Betreiber, auch mit den A und K Maßnahmen, branchenspezifische Standards definiert. Die Erfüllung der Vorgaben stellt jedoch für viele Unternehmen und Kommunen eine große Herausforderung dar.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) hält aus der Erfahrung mit dem Betrieb kritischer Infrastrukturen heraus ein umfassendes Angebot an Beratung und Services für KRITIS- und nicht KRITIS-Unternehmen sowie die Zulieferindustrie bereit. Man bündelt

die vielfältigen Kompetenzen der EnBW zu einem starken Leistungsprogramm im Bereich IT- und Cybersicherheit, Datenschutz und Managed Services. Die EnBW begleitet Unternehmen und Kommunen als umsetzungstarker und zuverlässiger Full-Service-Partner bei der erfolgreichen Realisierung der IT-Security-Compliance-Ziele und ISMS-Einführung, damit diese sich weiterhin auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Von der Identifikation der TOP 5 Risiken über eine gezielte GAP-Analyse bis zur Herstellung der ISO 27001 oder B3S Konformität stehen Ihnen die Experten zur Seite.

Mit über 21.000 Mitarbeitern ist die EnBW AG eines der größten Energieversorgungsunternehmen in Deutschland und Europa und versorgt rund

5,5 Millionen Kunden mit Strom, Gas und Wasser sowie mit Energielösungen sowie energiewirtschaftlichen und IT-Dienstleistungen.



EnBW unterstützt bei der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen. Quelle: EnBW AG

Meinung

KI – mehr als nur ein weiterer Hype?

Es gibt kaum noch ein Medium, in dem Digitalisierung und speziell das Hype-Thema Künstliche Intelligenz, kurz KI, nicht vorkommt. Auch für kommunale Infrastrukturen rückt der Einsatz von KI immer mehr in den Mittelpunkt. Diverse Gedanken dazu machte sich Martin Frigger, Geschäftsführer des Vereinsmitglieds HST Systemtechnik.

Seminare und Konferenzen zu KI werden über die Aktualität und den News-Charakter gefüllt. Man könnte die Beiträge aller Medien grundsätzlich fachlich oder einfach in Chancen und Risiken oder in Gegenwart und Zukunft einordnen. Marvin Minsky, ein Vordenker in Sachen KI, sagte zutreffend, dass KI ein Kofferwort sei – jeder packt hinein, was er gerne möchte! Auch HST befasst sich mit diesem brandaktuellen Thema. Allerdings nicht nur in der Theorie und

in der Zukunft, sondern hier und jetzt bereits in mehrfach realisierter Praxis. Es handelt sich dabei vorwiegend um Deep Learning, also geschickte Statistik und neuronale Netze. Also noch nichts, über das man sich Sorgen machen muss. 2010 hat HST beispielsweise schon begonnen, Bildverarbeitung auf KI-Basis zur Reinigung von Regenbecken zu nutzen.

Insbesondere in Deutschland sehen die Menschen Digitalisierung und KI in eini-

gen Zusammenhängen mit Skepsis. Beim autonomen Fahren überwiegt mittlerweile bei der Mehrheit der Nutzen und Optimismus. In der Wasserwirtschaft gibt es eine Vielzahl von Aufgaben, die mit Digitalisierung und KI tatsächlich besser und sicher und ebenso autonom ausgeführt werden können. Darüber berichten wir u.a. in unserer aktuellen Ausgabe unseres Kundenmagazins Watervision.

Mehr unter: www.hst.de